

# PROJEKTSKIZZE

Zur Vorlage einer Projektidee im Rahmen der VITAL-Förderung bei der **LAG GT8** in dem Antragsfenster von Mrz 2018 - Jun 2020



## Vorschlag von:

**Institution:** Holzmanufaktur Harsewinkel e.V.

siehe <https://www.holzmanufaktur-harsewinkel.de>

Wir/ich werde/n voraussichtlich die Projektträger

Wir/ich bringe/n die Idee ein, Projektträger sollte werden: \_\_\_\_\_

## **Bearbeitungsstand: vom 11.03.2019**

*(Geben Sie hier das Datum des Bearbeitungsstands dieser Skizze an.)*

### **1. Projekt- Arbeitstitel**

Geben Sie hier den (Arbeits-)Titel Ihres Projektes an.

**Titel:** Einrichtung des Lernstandortes „Holzmanufaktur Harsewinkel“

### **2. Projektbeschreibung**

Tragen Sie hier ein, was Sie genau vorhaben. – Was? Wie? Wo? Mit wem? Für wen?  
Ggf. Anlagen beifügen (Skizze, Karte, Foto etc.)

Die Holzmanufaktur Harsewinkel wird ab dem 1. September 2019 als externer Lernstandort für alle Schulen in Harsewinkel, Greffen, Marienfeld und perspektivisch des gesamten Kreisgebiets in den Gebäuden der Städtischen Gesamtschule Harsewinkel eröffnet. Sie soll Schülerinnen und Schülern verschiedene handwerkliche und technische Tätigkeiten/Berufe rund um den Werkstoff Holz vermitteln. Im Zentrum steht die praktische Arbeit an konkreten Vorhaben unterschiedlicher Anforderungsgrade von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II. Auf diese Weise sollen Kinder aus der Region die Möglichkeit erhalten, eigene Stärken und Kreativität bei der Anwendung handwerklicher Tätigkeit zu entdecken.

Die Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren erhalten hierzu sowohl freie als auch angeleitete Programme im Vormittagsbereich der Manufaktur, anhand derer sie ihre handwerklich-technischen Fähigkeiten und Interessen entdecken und erweitern können. Unterstützt werden sie hierbei vom hauptamtlichen Werkstattteam der Manufaktur. In Zentrum steht hierbei forschend-entdeckendes Lernen und das Erkennen eigener Interessen, Fähigkeiten und Begabungen. Der für Kinder gut zu bearbeitende Werkstoff Holz bietet einen hohen Aufforderungscharakter und führt die Beteiligten schnell zu Erfolgserlebnissen. Alle Werkstücke werden aus Restmaterialien angefertigt, die zahlreiche holzbe- und verarbeitende Unternehmen aus der Region zur Verfügung stellen. Somit landet dieses Holz nicht in der Verbrennungsanlage, sondern kann in vielen kleinen Werkstücken wiederverwendet werden. Mit dem angedachten „Baum-Euro“ - einem Obolus, der von allen Besuchern der Werkstatt pro Teilnahme entrichtet wird – sollen neue Bäume finanziert und gepflanzt werden. Hierdurch kann

an verschiedenen Stellen Aufforstung stattfinden: in einem Stadtwald, an den teilnehmenden Grundschulen, an der historischen Sägemühle Meier-Osthoff. Somit sollen die Kinder und Jugendlichen die Erkenntnis gewinnen, dass im Sinne umweltverantwortlichen Handelns die Entnahme nachwachsender Rohstoffe immer wieder ausgeglichen werden muss.

Junge Menschen zwischen 11 und 19 Jahren können im Rahmen verschiedener Kursmodule sowohl Basistechniken (Profilunterricht Technik, Wahlpflichtfach Technik, AG Kleinmöbelbau) als auch weiterführende computertechnisch unterstützter Programme über CAD und CNC (Engineering&Economics, Technik Sek II) nutzen.

Auch in den genannten Modulen der Sekundarstufe I und II werden ausschließlich Materialien verwendet, die in Holzbetrieben der Entsorgung zugeführt werden sollen. Hierzu zählen neben Restholz auch nicht mehr verwendete Beschläge, Scharniere, Glas- oder Kunststoff-Elemente. Somit entgehen diese Wertstoffe der Verbrennungsanlage oder kostspieligen Recycling-Verfahren und werden in neuen Werkstücken wiederverwertet. Zudem soll mit Unterstützung des Ausbildungsmeisters sowie der kaufmännischen Abteilung ein kleines Serienprodukt aus wiederverwertetem Holz entwickelt werden, das anschließend über eine Schülerfirma vermarktet werden kann.

Insbesondere Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Schwerpunkten Lernen, emotionale-soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, Hören, Sehen, Sprache und körperlich-motorische Entwicklung sollen in Form von Arbeitsgemeinschaften und zusätzlicher Unterstützung im Fachunterricht in der Holzwerkstatt berufsorientierende Erfahrungen sammeln und eigenen Stärken entdecken. In Form inklusiver Arbeitsgruppen bereichert die Holzmanufaktur damit das vielfältige und hochwertige Konzept des Gemeinsamen Lernens an der Gesamtschule Harsewinkel und unterstützt die inklusiv arbeitenden Schulen in der Region.

Schulabsolventen mit den Förderschulabschlüssen Lernen, Hören oder Sprache können in der Holzwerkstatt eine duale Berufsausbildung zum "Fachpraktiker für Holzverarbeitung" absolvieren. Insbesondere für die Schüler mit dem Förderbedarf Lernen und Sprache besteht kein gesetzlicher Anspruch auf einen Arbeitsplatz in der Werkstatt für behinderte Menschen. Gleichwohl haben sie erhebliche Schwierigkeiten, ohne Begleitung und Unterstützung auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Um Übergangssysteme zu vermeiden, möchte die Manufaktur eine duale Fachpraktiker-Ausbildung anbieten. Hierbei ist angedacht, die theorie-reduzierte Reha-Ausbildung als kooperative Ausbildung der Holzmanufaktur und eines Partnerbetriebs sowie der Fortbildungsakademie der Wirtschaft als Träger durchzuführen. Wichtige Kooperationspartner in diesem Bereich sind die Bundesagentur für Arbeit mit ihrer Abteilung für Rehabilitation sowie das Kerschensteiner-Förderberufskolleg in Bielefeld. Im ersten Jahr der Berufsausbildung erwerben die jungen Leute im geschützten Raum der Holzmanufaktur die Grundfertigkeiten der Holzbearbeitung und des Möbelbaus. Mit den gewonnenen Grundkenntnissen können sie bereits kleine Aufträge der Stadtverwaltung, der Jugendhäuser, der Kindertagesstätten, der Kirchengemeinden und der kleineren Vereine auf Spendenbasis unterstützen. Denkbar ist zudem eine Reparaturwerkstatt, die kleine Instandsetzungen für Senioren oder Bedürftige durchführt. Eine Absprache mit den regionalen Betrieben hinsichtlich einer Vermeidung der Konkurrenzsituation ist bereits erfolgt.

Wesentliche Aufgabe der Ausbildungsabteilung ist zudem die Herstellung wesentlicher Teile der Einrichtung der Holzmanufaktur. So sollen beispielsweise Maschinentische sowie alle notwendigen Schränke in Eigenregie aus Restholz oder alten Schrankelementen hergestellt werden.

Das zweite und dritte Jahr der Ausbildung schließen die jungen Auszubildenden dann in einem Partnerbetrieb an, in dem sie nach Abschluss der Ausbildung nach Möglichkeit auch eine Anschlussbeschäftigung im ersten Arbeitsmarkt erhalten. Durch die Vernetzung mit den Betrieben gelingt so eine Sicherung des Fachkräftebestands in der ländlichen Region Harsewinkel sowie den Ortschaften des Kreises Gütersloh.

Mit der VITAL.NRW-Förderung werden alle Teilbereiche der Holzmanufaktur unterstützt:

1. Die Grundschulwerkstatt wird mit höhenverstellbaren Arbeitstischen für 20 Arbeitsplätze ausgestattet. Diese können für die Schüler\*innen aller Altersklassen angepasst werden und so effektive und zugleich sichere Arbeitsplätze bieten. Ebenso ist die Anschaffung von Basis-Werkzeug für die Grundschüler\*innen notwendig. Da hier aus Gründen der Arbeitssicherheit nicht auf gebrauchtes Material zurückgegriffen werden sollte, ist die Neuanschaffung von Laubsägen, PUK-Sägen, Raspeln, Feilen, Handbohrern sowie entsprechenden Vorrichtungen notwendig.
2. Für die Umsetzung einer vollwertigen und fachlich gesicherten Berufsausbildung ist für jeden Auszubildenden der Holzmanufaktur eine Hobelbank erforderlich. Drei Bänke konnten durch Spenden generiert werden. Da die Manufaktur fünf jungen Menschen die Chance auf einen Ausbildungsplatz im ersten Arbeitsmarkt bieten möchte, sollen über die VITAL.NRW-Förderung zwei weitere Hobelbänke angeschafft werden.
3. Um die Schüler\*innen der Sekundarstufe I und II auf die Herausforderungen der Digitalisierung im technischen Bereich vorzubereiten, ist der Einsatz von CAD-Programmierung und die anschließende Umsetzung auf einer CNC-Fräse geplant. Die notwendigen Voraussetzungen für die Programmierung sind bereits geschaffen. Mit der VITAL.NRW-Förderung möchte die Holzmanufaktur eine DIN A4-Fräse anschaffen, mit der je nach Altersstufe einfache und auch komplexere CNC-Vorhaben umgesetzt werden können.

### 3. Ziel

Beschreiben Sie hier die Zielsetzung: Was soll mit dem Projekt erreicht werden? Was nützt das Projekt der VITAL-Region GT 8?

#### Das Projekt verfolgt vier Zielschwerpunkte:

1. Kindern aus Harsewinkel und dem Kreis Gütersloh sollen ab dem Grundschulalter handwerkliche Grundfertigkeiten und technische Verfahren gezeigt und vermittelt werden. Dadurch können sie Interesse und eigene Talente für naturwissenschaftliches-technische Arbeitsfelder entdecken. Der Werkstoff Holz als einfach handhabbarer Werkstoff unterstützt hierbei schnelle Lernerfolge.
2. Jugendlichen aus den Sekundarstufen I und II der weiterführenden Schulen aus Harsewinkel und dem Kreisgebiet können sich in unterschiedlichen Anforderungsniveaus mit Be- und Verarbeitungsverfahren der Holztechnik befassen. Hierbei entdecken sie berufliche Kompetenzen und finden möglicherweise anschließend Ausbildungsmöglichkeiten in Betrieben des Kreises Gütersloh.
3. Schulabsolventen der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Lernen, Hören oder Sprache erhalten die Möglichkeit, einen Ausbildungsplatz und anschließend eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt zu erlangen. Somit kann auch dieser Gruppe junger Menschen aus dem Kreis Gütersloh in ihrer Region eine selbstständige Zukunftsperspektive geboten werden.
4. Alle Beteiligte des Projekts verfolgen den Gedanken der Nachhaltigkeit. Dies betrifft wie zuvor beschrieben Nachhaltigkeit im sozialen und Bildungsbereich. Zudem nimmt das Projekt den ökologischen Aspekt in den Fokus. Unternehmen aus dem gesamten Kreisgebiet geben ihre Holz-Restbestände an die Holzmanufaktur weiter und verzichten darauf, diese Ressourcen zu entsorgen oder zu verbrennen. Durch die Verwendung in der Holzmanufaktur können Wertstoffe somit einer Zweitnutzung zugeführt werden. Durch die Nutzung der „Baum-Euros“ zum Anpflanzen neuer Bäume lernen die Schüler\*innen schon früh, dass der Verbrauch natürlicher Ressourcen wieder ausgeglichen werden sollte und dies im regionalen Umfeld auch sofort realisiert werden kann.

### 4. Projektträger

Wer beantragt das Projekt? *(Falls abweichend vom Projektideengeber, siehe S. 1 oben)*

**Siehe Ideengeber auf S.1**

## 5. Projektpartner

Benennen Sie mögliche und/oder verbindliche Projektpartner, die Ihre Idee unterstützen (ideell und/oder finanziell).

Folgende Projektpartner unterstützen das Projekt Holzmanufaktur verbindlich:

Projektpartner weiterführende Schule:

- Gesamtschule Harsewinkel (Personal, Schüler\*innen)
- Stadt Harsewinkel (Räume, Holzbearbeitungsmaschinen)  
→ auch Grundschul- und Reha-Ausbildung

Projektpartner Grundschulwerkstatt:

- Löwenzahnschule Harsewinkel
- Kardinal-von-Galen-Schule Harsewinkel
- Astrid-Lindgren-Schule Harsewinkel
- Marienschule Marienfeld
- St. Johannes-Schule Greffen

Projektpartner Reha-Ausbildung

- Pro Wirtschaft GT (Beratung, finanziell)
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft (Träger der Reha-Ausbildung)
- Bundesagentur für Arbeit (Finanzierung der Reha-Ausbildungsplätze)
- Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (Dachverband der Ausbildung)
- Kreishandwerkerschaft Gütersloh (ideelle Unterstützung, Netzwerkausbau)

Partner Ausbildungsplätze und Verbrauchsmaterial

- Tischlerei Johannsmann Harsewinkel (Hobelbank, Verbrauchsmaterial, Ausbildungsplätze)
- Tischlerei Nordemann Harsewinkel (Hobelbank, Verbrauchsmaterial, Ausbildungsplätze)
- Tischlerei Keuper Greffen (Verbrauchsmaterial, Ausbildungsplätze)
- Heinrich Lüffe-Baak GmbH & Co.KG Greffen (Verbrauchsmaterial, Ausbildungsplätze)
- Dachdeckerei T. Voogdt Harsewinkel (Werkzeuge, Kleinmaschinen)
- Gronau GmbH & Co.KG Versmold (finanziell, Ausbildungsplätze)
- Internationales Parkett Centrum Versmold (Verbrauchsmaterial)
- C. Disselkamp Schlafräumsysteme GmbH Herzebrock-Clarholz (Verbrauchsmaterial)
- Alfons Venjakob GmbH & Co.KG Gütersloh (Verbrauchsmaterial)
- COR Sitzmöbel Rheda-Wiedenbrück (Verbrauchsmaterial)
- Sägemühle Meier-Osthoff Harsewinkel (Verbrauchsmaterial)
- Tischlerei Karsten Hoffmann Steinhagen-Brockhagen (Verbrauchsmaterial)
- Berheide & Kozlik Bedachungen GmbH Harsewinkel (Verbrauchsmaterial)

Finanzielle Unterstützer

- Volksbank Harsewinkel
- Sparkasse Gütersloh-Rietberg

## 6. Umsetzungszeitraum

Geben Sie an, wann Sie mit dem Projekt starten möchten und wann es voraussichtlich abgeschlossen sein wird.

Die VITAL.NRW-Zuwendung wird für die Einrichtung der Holzmanufaktur verwendet:

Projektbeginn: 01.08.2019

Projektende: 31.12.2019

## 7. Arbeitsschritte/Projektbausteine

Erläutern Sie hier, was getan werden muss, um das Projekt zu realisieren. Gehen Sie bitte auch darauf ein, wie die einzelnen Arbeitsschritte bzw. Projektbausteine aussehen/lauten.

1. Das Konzept für die Holzmanufaktur wurde in 2018 erstellt und in Abstimmung mit den Kooperationspartnern Anfang 2019 modifiziert. Bis zum Start im September 2019 erfolgt noch die Feinabstimmung mit den Vertretern der Grundschulen und den Partnern der Reha-Ausbildung. Hierbei geht es erstens um die Ausarbeitung des konkreten Programms für die Grundschulen. In Absprache mit den Grundschullehrkräften beschließt die Tischlermeisterin die verschiedenen Vorhaben und Werkstücke, die an den Projekttagen mit den Kindern bearbeitet werden sollen. Zudem werden Werkstattregeln in kindgerechter Form erstellt und zur vorbereitenden Thematisierung im Unterricht vorbereitet.  
Zweitens werden Gespräche zwischen Vorstand/Tischlermeisterin und Verwaltungsberufsgenossenschaft, Förderberufskolleg, FAW und Partnerbetrieben geführt, um zum Ausbildungsstart alle Formalitäten und konkreten Ausbildungsinhalte des 1. Ausbildungsjahres zu regeln.
2. Im Gebäude der Gesamtschule Harsewinkel wurden für den externen Lernstandort HOLZMANUFAKTUR insgesamt vier Räume zur Verfügung gestellt.
  - der Maschinenraum mit allen gängigen Holzbearbeitungsmaschinen ist bereits eingerichtet und wird sowohl von der Gesamtschule als auch von der Holzmanufaktur genutzt.
  - für das Holzlager steht ein Raum von 70 qm zur Verfügung. Dieser wird bis zum Projektstart mit der entsprechenden Vorrichtung zur Lagerung der Verbrauchsmaterialien hergerichtet.
  - ein Raum wird für die Grundschulwerkstatt bereitgestellt. Hier sollen während der Sommerferien 2019 bis zum Projektstart 20 Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Werktagen, Hockern und Basiswerkzeug eingerichtet werden. Die notwendigen Schränke werden ab September 2019 in der Tischlerwerkstatt hergestellt. Ebenso soll in diesem Raum bis Jahresende 2019 die CNC-Fräse aufgestellt werden, die von Projektkursen unterschiedlicher Altersgruppen genutzt werden kann.
  - ein Raum wird bis zum Projektstart am 1. September 2019 als Tischlerwerkstatt eingerichtet, um den Anforderungen der Reha-Ausbildung zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung zu genügen. Hierzu gehören je nach Anzahl der Auszubildenden drei bis fünf Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, Handmaschinen und Zeichenbrett. Die notwendigen Schränke werden durch die Auszubildenden der Werkstatt selbst hergestellt.
3. Der Vorstand des Vereins Holzmanufaktur e.V. arbeitet auf ehrenamtlicher Basis. Auf diese Weise können sämtliche kaufmännischen und verwaltungstechnischen Arbeiten kostenfrei erledigt werden. Ebenso erfolgt die organisatorische und pädagogische Abwicklung des Konzepts in ehrenamtlicher Form. Die fachliche Betreuung der verschiedenen Nutzergruppen obliegt einer Tischlermeisterin, die durch die Gesamtschule Harsewinkel bzw. das Land NRW finanziert wird und der Holzmanufaktur daher ebenfalls kostenfrei zur Verfügung steht.
4. Partner wurden ab 2018 angesprochen. Hierbei konnten einerseits die Grundschulen aus Harsewinkel, Greffen und Marienfeld als interessierte Nutzer gewonnen werden. Zudem wurde das Konzept an das Gymnasium Harsewinkel, die Gesamtschule Werther-Borgholzhausen und die Anne-Frank-Schule Gütersloh weitergeleitet. Weitere Gespräche sind in diesem Zusammenhang mit der Sekundarschule Versmold, der von-Zumbusch-Gesamtschule Herzebrock-Clarholz sowie weiteren Grundschulen im Kreisgebiet geplant.  
Weitere Partner wurden im Bereich der Träger und Fachinstitutionen gewonnen. Pro Wirtschaft GT unterstützt das Gesamtkonzept. Für die Reha-Ausbildung stellen sich die Agentur für Arbeit, die Fortbildungsakademie der Wirtschaft, die Kreishandwerkerschaft und das Tischler-Bildungszentrum in den Dienst der Sache.

Wertvolle Unterstützung kommt von den vielen Wirtschaftspartnern aus Handwerk und Industrie. Mittlerweile sorgen elf Betriebe dafür, dass das Projekt Holzmanufaktur ab 1. September vollständig mit Verbrauchsmaterial ausgestattet ist. Die Stadt Harsewinkel stellt für den externen Lernstandort die Räume und die dazu gehörenden Betriebskosten bereit. Dieses wurde durch einen einstimmigen Beschluss des Sport-, Kultur- und Schulausschusses am 6. Februar 2019 bestätigt.

## **8. Zielerreichung**

Gehen Sie hier auf die Frage ein, woran man erkennt, ob das Projekt sein Ziel erreicht hat/erfüllt?

Die Zielerreichung kann im ersten Schritt ein Jahr nach dem Start des Projekts bewertet werden. Zu diesem Zeitpunkt sollen folgende Ziele bewältigt sein:

1. Auszubildende zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung haben ihr erstes Ausbildungsjahr in der Holzmanufaktur abgeschlossen und beginnen ihre Anschlussbeschäftigungen in den Partnerbetrieben
2. Der Grundschultag findet für die verschiedenen Jahrgänge statt und ist zu mindestens 80% ausgelastet.
3. Die CNC-Fräse und das zugehörige CAD-Konstruktionsprogramm ist in Betrieb genommen und von ersten Gruppen genutzt worden.
4. Der erste Baum ist aus den Erlösen der „Baum-Euros“ gepflanzt worden.

## **9. Schritte zur Sicherung der Dauerhaftigkeit des Projektes**

Beschreiben Sie, wie das Projekt auch nach Ablauf der Förderung Bestand hat und auf die Region wirkt. Gehen Sie bitte auf die Frage ein, wie sichergestellt werden kann, dass eine Verstetigung des Projektes (z.B. bei Tourismusprojekten: Pflege/Unterhaltung von Wegen und Beschilderungen) gewährleistet ist.

Das Personal für die Holzmanufaktur ist unbefristet beschäftigt und dauerhaft refinanziert. Ebenso stehen die Räume und Betriebsstoffe ohne Befristung und Kosten zur Verfügung. Alle Partner haben ihre Zusammenarbeit ohne Festlegung eines Endtermins bekundet. Einschließlich des Einschulungsjahrgangs in der kommenden Klasse 5 besuchen 70 Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf die Gesamtschule in Harsewinkel. Der Bedarf an Reha-Ausbildungsplätzen ist somit mindestens über die kommenden sechs Jahre gegeben.

Mit der Etablierung und Festigung der Strukturen der Holzmanufaktur sollen zunehmend die Grund- und weiterführenden Schulen des Kreises Gütersloh integriert werden, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche in den Genuss der Grundschulprojekttage, CNC-Kurse und Reha-Ausbildungsplätze kommen.

Gerade die Ausweitung der Reha-Ausbildung auf andere Kommunen des Kreises bedeutet das Einbeziehen von Betrieben aus dem gesamten Kreisgebiet und eine Stärkung des Fachkräftebestands in der Region.

## 10. Bezug zur Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der LAG GT8

In welches Handlungsfeld passt Ihr Projekt? Welchen Beitrag leistet das Projekt im Hinblick auf die Ziele der RES der LAG GT8?

**Handlungsfeld:** Wirtschaften und Arbeiten in der Region und dabei soziale Verantwortung für Menschen (mit Behinderung) in der Region übernehmen

### Entwicklungs- und Teilziele:

- Verbesserung von Schul- und Ausbildung
- Inklusives Projekt im Bereich „Arbeitsmarkt“ realisieren
- Berufsorientierung: Jugendliche ausbildungsfähig und -willig machen
- Ausbildungsförderung: Verringerung der Zahl der Ausbildungsabbrecher
- Arbeitsplätze erhalten und kompetent besetzen
- Die nachhaltige und lokale Wertschöpfung stärken

Die VITAL-Region GT8 ist ein wirtschaftsstarker ländlicher Raum, in der die Holzindustrie eine wichtige Rolle spielt. Auf dem Arbeitsmarkt gibt es derzeit einige Herausforderungen: Neben der Besetzung von Ausbildungsplätzen und dem Entgegenwirken des Fachkräftemangels stellen die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und die bessere Verknüpfung von Bildung und Beruf die zentralen Herausforderungen in der VITAL-Region GT8 dar. Mit dem Projekt möchte der Verein Holzmanufaktur Harsewinkel e.V. dazu beitragen, die Schul- und Ausbildung stärker miteinander zu verknüpfen und Menschen mit Förderbedarf/Behinderung eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu geben.

Konkret bedeutet es, dass Grundschüler und Jugendliche durch professionelle Betreuung und Anleitung Kompetenzen in der Holzverarbeitung sowie eine Berufsorientierung erhalten sollen. Außerdem sollen junge Menschen mit Förderbedarf/Behinderung eine erfolgreiche Ausbildung als Fachpraktiker für Holzverarbeitung absolvieren können. Bei Problemen sollen die Azubis mit Handicap Unterstützung erhalten, so dass sie/der Betrieb nicht den Abbruch der Ausbildung forcieren/forciert. Es entsteht eine Gewinnsituation für beide Seiten: Die Jugendlichen mit Handicap können eine Ausbildung beginnen und die Handwerksbetriebe können dem verschärfenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Die Betriebe sollen die Scheu verlieren, Menschen mit Behinderung einen Ausbildungsplatz zu geben. Durch die Verzahnung von Schule, Ausbildung und Betrieb kann eine regionale Bindung von Fachkräften resultieren.

Auch die nachhaltige Ausrichtung des Projektes ist in mehrfacher Hinsicht gegeben:

1. Mit dem angedachten „Baum-Euro“ - einem Obolus, der von allen Besuchern der Werkstatt pro Teilnahme entrichtet wird – sollen neue Bäume finanziert und gepflanzt werden. Hierdurch kann an verschiedenen Stellen Aufforstung stattfinden. Dadurch sollen die Kinder und Jugendlichen die Erkenntnis gewinnen, dass im Sinne umweltverantwortlichen Handelns die Entnahme nachwachsender Rohstoffe immer wieder ausgeglichen werden muss.
2. Durch die breite Zustimmung stehen viele Projektpartner hinter der Holzmanufaktur mit den unterschiedlichen Angeboten für Grundschulen, Gesamtschülern und Reha-Azubis. Punkt 9 verdeutlicht, dass die Rahmenbedingungen bereits so geschaffen sind, dass die Holzmanufaktur dauerhaft in Betrieb bleiben kann.
3. In Hinblick auf die Umsetzung der globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung/SDGs<sup>1</sup> trägt die Holzmanufaktur zu folgenden Zielen bei:
  - Ziel 4: Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen
  - Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
  - Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
  - Ziel 10: Ungleichheit verringern

<sup>1</sup> Die Sustainable Development Goals (SDGs) wurden im September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet. Basis für die Umsetzung der SDGs in Deutschland ist die im Januar 2017 von der Bundesregierung verabschiedete Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie.  
Infos zu den SDGs unter <https://www.unesco.de/bildung/bildungsagenda-2030/bildung-und-die-sdgs>